



Gebets- Impuls

7

Beten in Kleingruppen

„2 oder 3“ – Eine tolle Erfindung

Was ist das für eine prima Idee, von unserem Herrn, Jesus Christus, selbst empfohlen:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.“ (Mt 18, 20)

Wie schnell tuten wir in das Horn der Resignierten: „Ach, nur so wenige! Wir sind „nur“ fünf in unserem Gebetskreis. Das lohnt sich doch nicht.“ - Das ist typisch: Wir denken in großen Zahlen, in Erfolgs-Rezepten. Da kann man in der Tat gleich einpacken.

Wir vergessen die Zusage, die Dynamik, die hinter diesen Worten steht: ICH, der lebendige Herr, bin selbst dabei. – Warum nehmen wir es nicht in Anspruch?

Die Chance von Gebetszellen in der Gemeinde

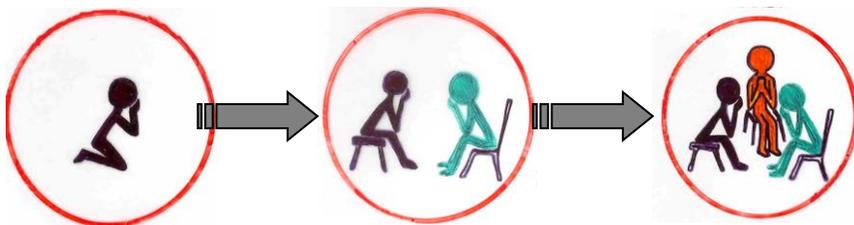
Was kann in der Tat in Bewegung kommen, wenn sich zwei oder drei einig sind. Welch eine Ermutigung kann schon ein Zweiter sein, der mir zur Seite steht. So jedenfalls sieht es die Bibel:

So ist's ja besser zu zweien als allein. Wenn zwei unterwegs sind...dann helfen sie einander wieder auf die Beine. Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und ein Seil aus drei Schnüren reißt nicht so schnell. (Pred 4, 9ff)

So wie sich die Haut unseres Körpers aus vielen Millionen Zellen zusammensetzt, so baut sich auch das Gemeindeleben aus vielen kleinen Zellen zusammen: Kleine Gebetsgruppen, die in Treue zusammenkommen.

Es ist so einfach zu beginnen

Meist wartet der einzelne Beter: „Ja, wenn es einen Gebetskreis gäbe, dann würde ich mitmachen“. **Fange du doch an! Warte nicht auf die vielen:** Bitte Jesus, dir jemand zu zeigen, mit dem du beten kannst.



Ein Zweiter lässt sich finden. Und schon hat sich eine Gebetszelle gebildet, die wiederum betet darum, einen Dritten zu finden. Das ist ein geistliches Prinzip: Wachstum aus einem kleinen Samenkorn.

Eine Gebetsbewegung von vielen Kleingruppen

So setzt sich der **MännerGebetsBund** aus vielen kleinen Gebetszellen zusammen, die sich 1 x im Monat für 1 Stunde treffen, um besonders für Missionare auf 6 Kontinenten zu beten. Dazu hilft auch der monatliche Gebetsbrief, der gerne von der Zentrale zugesandt wird.

Aber **es ist mehr als ein Fürbittendienst:**

- 👍 Hier ereignet sich echte Bruderschaft,
- 👍 man nimmt Anteil am Ergehen des anderen,
- 👍 hier wird auch füreinander gebetet,
- 👍 es ermutigt, wenn andere Brüder mit mir zusammenstehen,
- 👍 und man steht ein für die Belange der örtlichen Gemeinde uvam.
- 👍 Es weitet auch den Horizont, wenn man die Anliegen der Christen aus anderen Ländern in den Blick nimmt (z.B. Gebet für die verfolgten Christen; für unerreichte Volksgruppen usw.)

Praktische Impulse für das Gebet in der Gruppe

- ⊗ **Verbindliche Vereinbarungen** sind wichtig: Regelmäßige Treffen, an einem bestimmten Platz, zu einer bestimmten Zeit; 1 x im Monat. - Pünktlichkeit ist dabei eine große Hilfe. Zu vereinbarter Zeit beginnen und schließen.
- ⊗ **Hier ist Treue gefragt.** Achtet auf Kontinuität. Wenn einer verhindert ist, können sich trotzdem die anderen treffen.
- ⊗ Eine Gebetsstunde ist zum Beten da. Der Hl. Geist hilft zur **Disziplin**. Man sollte nicht zu viel Zeit mit Schwätzereien vertun. Aber durchaus Gelegenheit geben, persönliche Anliegen in der gebotenen Kürze mitzuteilen.
- ⊗ Es ist gut, wenn einer **die Leitung übernimmt**. Er sollte sich Gedanken machen, wie er anfängt und wann es Zeit ist, das „Amen“ zu sagen. Sich für die Gebetsstunde vorzubereiten ist wichtig.
Wenn sangesfreudige Brüder dabei sind, kann man durchaus auch einen Liedvers anstimmen. Ein Gotteswort, eine Verheißung ist eine Ermutigung zum Gebet, aber keine „Predigt“ daraus machen. Als Gebets-Leiter sollte man darauf achten, dass die einzelnen Gebete nicht zu langatmig sind.
Als MGB haben wir einen **monatlichen Gebetsbrief** mit den Anliegen der Missionare, an denen man dann entlang gehen kann. Dies sollte bei dem monatlichen Gebetstreffen den Schwerpunkt bilden. Dabei kann es hilfreich sein, sich kurz die Situation des Missionars vor Augen zu stellen. Z.B. kann eine Weltkarte das jeweilige Land in Erinnerung bringen.
- ⊗ Auch **aktuelle Anliegen** aus der Gemeinde, aus der Evangel. Allianz (www.ead.de) oder politische Ereignisse können aufgenommen werden.
- ⊗ Manchmal ist es hilfreich, zwischendrin zu **unterbrechen**, mal kurz aufzustehen, die Fenster zu öffnen, einen Schluck zu trinken. Man sollte alles vermeiden, was die Gebetszeit ermüdend und schwerfällig empfinden lässt.

Was das Gebet in der Gruppe hindert

- ⊗ Langatmige Gebete mit vielen frommen Redewendungen.
- ⊗ Beter, die viel schwätzen und über Abwesende herziehen;
- ⊗ Wenn der einzelne Beter in seiner Beziehung zum Herrn nachlässig ist.

Was das Gebet in der Gruppe fördert

- Wenn der einzelne selber ein treues Gebetsleben führt
- Wenn wir verheißungsorientiert beten
- Wenn wir unsere Gebete mit Dank verbinden (Phil 4, 6)

Informationen zum MGB

Der MGB ist eine Gebetsbewegung, die Männer zum Gebet für Weltmission motivieren möchte. In den letzten Jahren haben sich mehr als 70 Gebetsgruppen mit über 700 Betern gebildet.

Im Norden, Süden und Osten ist so ein Gebetsnetz entstanden, dem man sich gerne anschließen kann.

Der MGB bietet Gebetstage, Wochenenden, Seminare an, die ebenfalls das Gebet fördern wollen.

Mitarbeiter des MGB kommen gerne zu interessierten Männergruppen, um über die Bewegung zu informieren.

Weitere aktuelle Infos unter: www.maennergebetsbund.de

Parallel dazu gibt es schon über Jahrzehnte den

Deutschen Frauen Missions Gebetsbund (DFMGB), zu dem eine enge Verbindung besteht.

IMPULS Nr. 7

Verfasser: Br. Peter Lohmann

Erhältlich bei:

MännerGebetsBund e.V.

Email: [mgb.deutschland\(at\)gmail.com](mailto:mgb.deutschland(at)gmail.com)